Arbeitsplatz der Zukunft?

Home office

Das Homeoffice ist flexibel und beliebt. Erfahren Sie hier die **Vor- und Nachteile** und was Sie bei der Einrichtung des Homeoffice beachten sollten.

Flexibel, beliebt und individuell: Das Homeoffice

Morgens aus dem Bett springen, schnell duschen, anziehen und hektisch mit dem Frühstück in der Hand ins Auto oder zur Bahn – so sieht der klassische Start in den Tag für viele Arbeitnehmer aus.

Ist da die Vorstellung nicht verlockend, eine halbe Stunde länger schlafen zu können, sich gemütlich in bequemer Kleidung an den Schreibtisch im Nebenraum zu setzen und dort in Ruhe und fokussiert die ersten Mails des Tages zu checken?

Sicher, dieses Bild vom Homeoffice ist nicht der Standard, sondern eher die idealisierte Variante, wie sie sich viele Arbeitnehmer in Großraumbüros vorstellen.
Trotzdem: das Homeoffice bietet unzählige Vorteile – sowohl für Arbeitnehmer als auch für den Arbeitgeber. Deshalb hat es sich in den letzten Jahren und nicht zuletzt aufgrund der weltweiten Pandemie zu einer beliebten Alternative zum klassischen Büroarbeitsplatz etabliert.

Doch warum ist das so?

Was sollte man bei der Einrichtung eines Homeoffice-Arbeitsplatzes beachten?

Überwiegen die Vorteile des Homeoffice tatsächlich die Nachteile?

Was sind die finanziellen Faktoren der Heim-arbeit?

Für mehr Flexibilität in der Arbeitswelt

Gemäß einer Umfrage von Bitcom und Toluna würden sogar 35% der Angestellten in Deutschland für mehr Flexibilität und Homeoffice-Optionen ihrer derzeitigen Stelle den Rücken kehren.

Da ist es nicht verwunderlich, dass sich 43% der befragten Unternehmen auf einen Anstieg der Homeoffice-Mitarbeiter in den kommenden Jahren einrichten. Denn nur wer seine Mitarbeiter zufriedenstellen kann, erhält gute Ergebnisse und sorgt für langfristige Arbeitsverhältnisse.

How-To Homeoffice: Der richtige Einstieg für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Egal, ob Sie sich als Arbeitgeber dazu entscheiden, Ihre Mitarbeiter partiell oder langfristig im Homeoffice arbeiten zu lassen, oder ob Sie als Selbstständiger oder Angestellter einen Arbeitsplatz in den vier Wänden einrichten möchten: Es gilt einige Punkte zu beachten, damit der Start im Homeoffice reibungslos funktioniert und auch die Work-Life-Balance nicht zu kurz kommt.

Planen Sie, wenn möglich, den Umzug ins Homeoffice rechtzeitig

Mit dem herannahenden Lockdown in der Corona-Krise hatte sicher niemand gerechnet. So war es auch kein Wunder, dass die meisten Unternehmen ihre Mitarbeiter von heute auf morgen ins Homeoffice schicken mussten, um deren Gesundheit zu schützen.
Da ein Büro in der Regel aber nicht so fluchtartig verlassen werden muss wie Anfang 2020, empfiehlt sich eine strukturierte Vorgehensweise. Hierbei muss unterschieden werden, ob die Homeoffice Lösung langfristig angedacht ist (mehr als 2 Tage pro Woche), oder ob die Mitarbeiter nur gelegentlich von zuhause arbeiten sollen bzw. dürfen.

Stellen Sie sich vor dem Umzug ins Homeoffice folgende Fragen:

Gibt es sensible Daten, für die spezielle Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen?

Muss der Arbeitsvertrag geändert werden?

Wird doppeltes Equipment, zum Beispiel ein weiterer externer Bildschirm, zum Arbeiten benötigt oder genügt es, den Laptop mit ins Homeoffice zu nehmen?

Wie kann die Kommunikation im Team aussehen, wenn einzelne Mitarbeiter nicht vor Ort sind? Hier haben sich Chatsysteme wie Skype for Business, Slack oder Microsoft Teams bewährt.

Muss das Telefon umgestellt werden? Kann dies auch vom Homeoffice aus geschehen?

Gibt es feste Termine, an denen das ganze Team im Büro vor Ort sein muss?

Wie wird das Timetracking in Zukunft vorgenommen? Dies ist besonders dann relevant, wenn es im Unternehmen eine Überstundenregelung gibt.

Die Einrichtung im Homeoffice: Das ist für ein angenehmes und produktives Arbeiten von zu Hause wichtig

Wer im Homeoffice effizient und ergonomisch arbeiten möchte, sollte sich nicht mit der «Corona-Lösung» zufriedengeben, sondern direkt ein ordentliches Büro oder eine abgeschirmte Ecke in den eigenen vier Wänden einrichten, in denen ruhig gearbeitet werden kann. Ein provisorisch aufgestellter Tisch im Schlafzimmer oder der Esstisch in der Küche als Office-Desk sollten keinesfalls das Mittel der Wahl sein.

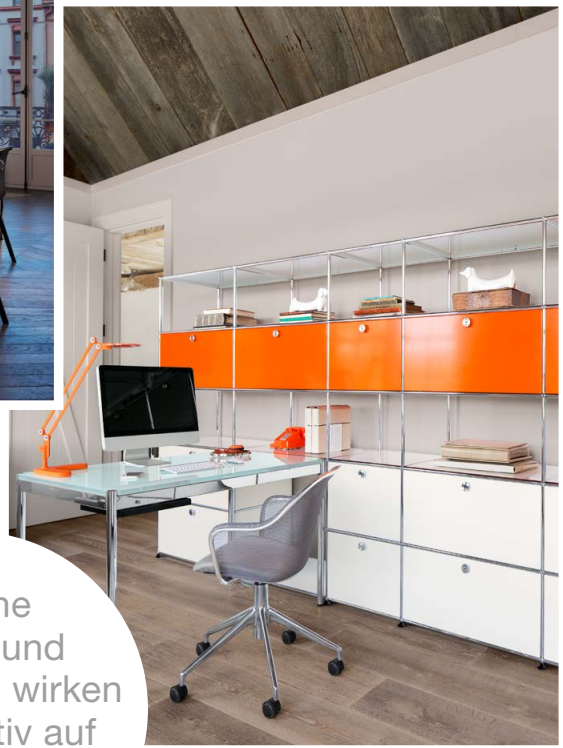
Ein hochwertiges Homeoffice Equipment wirkt sich langfristig positiv auf die Arbeitsleistung aus und vielseitige Büromöbel lassen sich zudem optimal in die Einrichtung zuhause integrieren. Vergessen Sie nicht: Insbesondere die sitzende Arbeitstätigkeit ist auf einem ergonomischen Stuhl, der passend zum großen Schreibtisch gewählt wurde, deutlich angenehmer und besonders rückenfreundlich.

Am Arbeitsplatz soll man sich schließlich wohlfühlen. Denn nur wer sich eine angenehme Atmosphäre und Arbeitsumgebung schafft, die den eigenen Ansprüchen gerecht wird, ist auch langfristig motiviert. Als Arbeitnehmer, der permanent im Büro des Arbeitgebers arbeitet, hat man wenig Einflussmöglichkeiten auf das Mobiliar. Im Homeoffice sieht das schon anders aus.

Machen Sie sich bei der Einrichtungsplanung Ihres Homeoffice Gedanken darüber, welche Bedürfnisse Sie haben und was gegebenenfalls aktuell im Büro fehlt:

Brauchen Sie viele Ablagemöglichkeiten für Unterlagen?

Haben Sie es gerne gemütlich und möchten den Raum mit Bildern und Pflanzen dekorieren oder benötigen Sie eine reduzierte und cleane Arbeitsumgebung, um sich gut konzentrieren zu können?



Welche Farben und Materialien wirken sich positiv auf Ihr Wohlbefinden aus?

Diese Anhaltspunkte helfen Ihnen, die optimale Einrichtung für Ihr Homeoffice zu finden und einen Raum zu gestalten, der Ihnen die besten Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Fragen Sie auch Ihren Arbeitgeber, ob er sich an den anfallenden Kosten beteiligt. Viele Unternehmen zeigen sich hier kulant und unterstützen ihre Mitarbeiter finanziell bei der Einrichtung eines Homeoffice.

Alternativ können Sie die Kosten für das Homeoffice steuerlich absetzen, wenn es einige Grundvoraussetzungen erfüllt. Wenn Sie hier unsicher sind, fragen Sie Ihren Steuerberater, ob Ihr Homeoffice steuerlich geltend gemacht werden kann.

Denken Sie bei der Einrichtungsplanung auch an die Zukunft

Es kann sein, dass Sie umziehen, den Arbeitgeber wechseln oder vollständig in den Betrieb zurückkehren. Dann ist es sinnvoll, bereits bei der Einrichtungsplanung auf flexible Möbel gesetzt zu haben, die langlebig sind und die Sie auch weiterverwenden können, wenn das Homeoffice nicht mehr genutzt wird. Ein modulares Möbelsystem ist hier eine gute Wahl. Denn dieses lässt sich erweitern, falls Sie die Tätigkeit im Homeoffice weiter ausbauen möchten oder als Selbstständiger neue Mitarbeiter in Ihr Büro aufnehmen.

Ein Möbelbausystem mit einzelnen Modulen kann aber auch einfach zurück- oder umgebaut werden, wenn Sie es für seinen ursprünglichen Zweck nicht mehr benötigen. So wird aus dem ehemaligen Aktenschrank dank individualisierbarer Fronten in 14 USM Farben schnell ein bunter Spielzeugschrank für die Kinder.

Natürlich geht es bei der Einrichtung des Homeoffice nicht nur um große Möbel, sondern auch um praktisches Zubehör. Die eleganten USM Haller Schreibtische können Sie beispielsweise mit cleveren Accessoires wie einer unauffälligen Kabelführung für den Anschluss von PC und Smartphone ausstatten oder einen Schwenkarm für Flachbildschirme anbauen. Brauchen Sie diese Elemente irgendwann nicht mehr, können sie einfach wieder entfernt und der Tisch zu einem anderen Zweck genutzt werden. Je modularer und langlebiger ein Möbelstück ist, desto höher ist auch dessen Nachhaltigkeit.

Aus dem ehemaligen Aktenschrank wird dank individualisierbarer Fronten in 14 USM Farben schnell ein bunter Spielzeugschrank für die Kinder.

Wie Mitarbeiter auch langfristig im Homeoffice effizient bleiben

In den ersten Wochen ist die Arbeit in den eignen vier Wänden meist unproblematisch. Mitarbeiter und Arbeitgeber möchten gleichermaßen keine Fehler machen, weiterhin gute Arbeit leisten und das Team soll harmonisch zusammenarbeiten – unabhängig davon, wer an welchem Standort tätig ist.

Nach einer längeren Zeit besteht jedoch die Problematik eines gewissen Motivationsverlustes, da der Teamgeist vor Ort fehlt und man sich nicht mehr so «integriert» fühlt wie im Büro. Ebenso kann es sein, dass sich bei Arbeitgebern die Sorge einschleicht, etwas zu verpassen, wenn sie ihre Mitarbeiter nicht im Blick haben.

Um dies zu umgehen haben sich folgende Tipps bewährt:

Schalten Sie bei Videokonferenzen auch die Kamera ein, damit sich alle Mitarbeiter sehen können. Das schafft eine gewisse Verbindung und verhindert, dass einzelne Kollegen in Vergessenheit geraten.

Planen Sie **wöchentliche Status-Calls.** Diese können zwischen dem Homeoffice-Mitarbeiter und dem Vorgesetzten, oder auch im kompletten Team stattfinden.

Teamevents sollten ohnehin regelmäßig stattfinden, um den Zusammenhalt zu stärken. Gerade dann, wenn die Mitarbeiter an verschiedenen Standorten tätig sind, kann ein persönliches Treffen in lockerer Atmosphäre Wunder bewirken.

Vertrauen Sie einander, prüfen Sie aber dennoch stichprobenartig die Arbeitsleistung. Dies gilt für Angestellte und ihre Teamleads. Wenn Sie merken, dass die Leistungen nicht mehr dem erforderlichen Standard entsprechen, oder Briefings nur noch bruchstückhaft weitergegeben werden, suchen Sie das Gespräch.

Sorgen Sie für möglichst wenig Störfaktoren. Wer im Freundes- und Verwandtenkreis vom Homeoffice berichtet, wird sicher gelegentlich den ein oder anderen unerwarteten, privaten Anruf oder Besuch erhalten. Dies sollte eine Ausnahme bleiben bzw. von vornherein vermieden werden. Andernfalls leidet schnell die Konzentration und somit auch die Arbeitsqualität.

Das Homeoffice in Zeiten von Corona. Eine temporäre Erscheinung oder die Arbeitswelt der Zukunft?

Die Corona-Pandemie hat uns gelehrt, auch in Zeiten von gesellschaftlichen Einschränkungen leben und arbeiten zu können. Auch wenn sich der Alltag nach Lockdowns und Grenzschließungen wieder der Normalität angenähert hat, zeichnete 2020 dennoch ein neues Bild der Arbeitswelt.

Bleibt das Homeoffice «nach Corona» die Ausnahme?

Anhand der erzwungenen «Erprobungsphase» haben viele Arbeitgeber die Bilanz ziehen können, dass ihre Mitarbeiter im Homeoffice produktiver arbeiten. Sei es, weil sie aufgrund des Wegfalls von einem langen Arbeitsweg länger schlafen können und deshalb fitter sind, oder weil die natürliche Ablenkung durch Kollegen und spontane Ablenkungen in (Großraum-)Büros durch die Arbeit zuhause minimiert wurde.

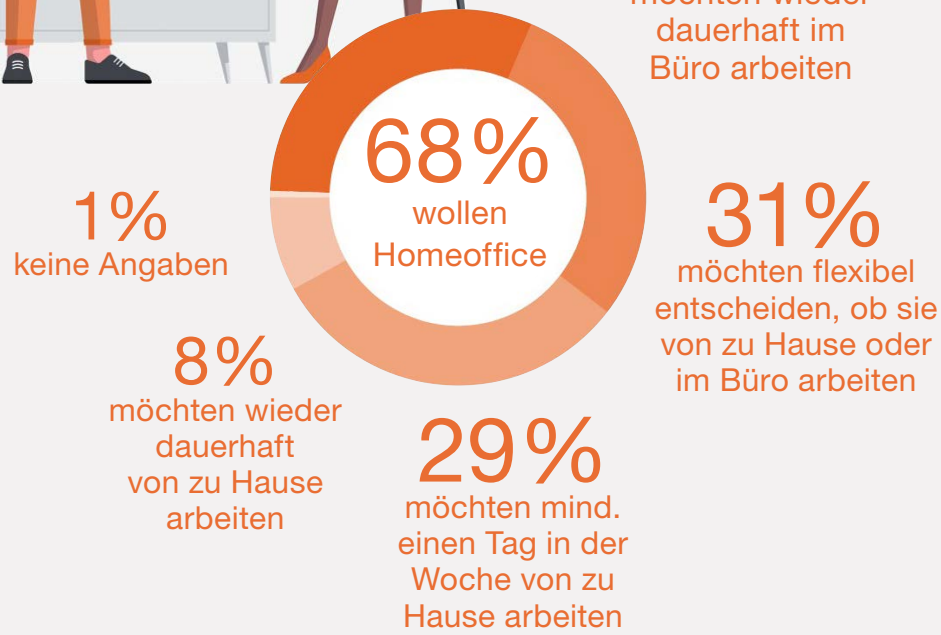
Dies gilt natürlich nicht für jeden Arbeitnehmer. Müssen zuhause parallel zur Arbeit auch noch die Kinder betreut werden, ist die Konzentration auf den Job kaum noch möglich. Daher lässt sich nicht pauschal sagen, ob das Homeoffice der Arbeitsplatz der Zukunft ist, oder eine Option für Menschen bleiben wird, die gelegentlich von zuhause arbeiten möchten.

Umfragen zufolge gehen hier auch die Meinungen der Angestellten auseinander. Bereits im April 2020 veröffentlichte ESET hierzu eine Studie, die ergab, dass nur 31% der Befragten nach der Pandemie wieder dauerhaft im Office arbeiten möchten. 29% wünschen sich wenigstens einmal pro Woche einen Homeoffice-Tag und 31% wollen flexibel darüber entscheiden können, von welchem Ort aus sie arbeiten. Das dauerhafte Homeoffice kommt zu diesem Zeitpunkt nur für 8% der Teilnehmer infrage. Der Hauptgrund hierfür ist vermutlich die fehlende soziale Interaktion mit den Kollegen und die schwierige Abgrenzung zwischen dem Feierabend zuhause und dem Berufsalltag.

Weitere Gründe sind die technische Ausstattung (35%) und die Büroatmosphäre (16%), die den meisten Angestellten im Homeoffice fehlen. Doch dass das im Office auch nur selten optimal gelöst ist, bestätigt eine Umfrage von Statista aus dem Jahr 2018. Hierbei wurden die Faktoren, die Arbeitnehmer am Arbeitsplatz am meisten stören, in einer Infografik zusammengefasst. Neben der Raumtemperatur und der Geräuschkulisse waren zu wenig Platz, veraltetes Büromobiliar und die Beschaffenheit des Sitzplatzes wesentliche Kritikpunkte der Angestellten.

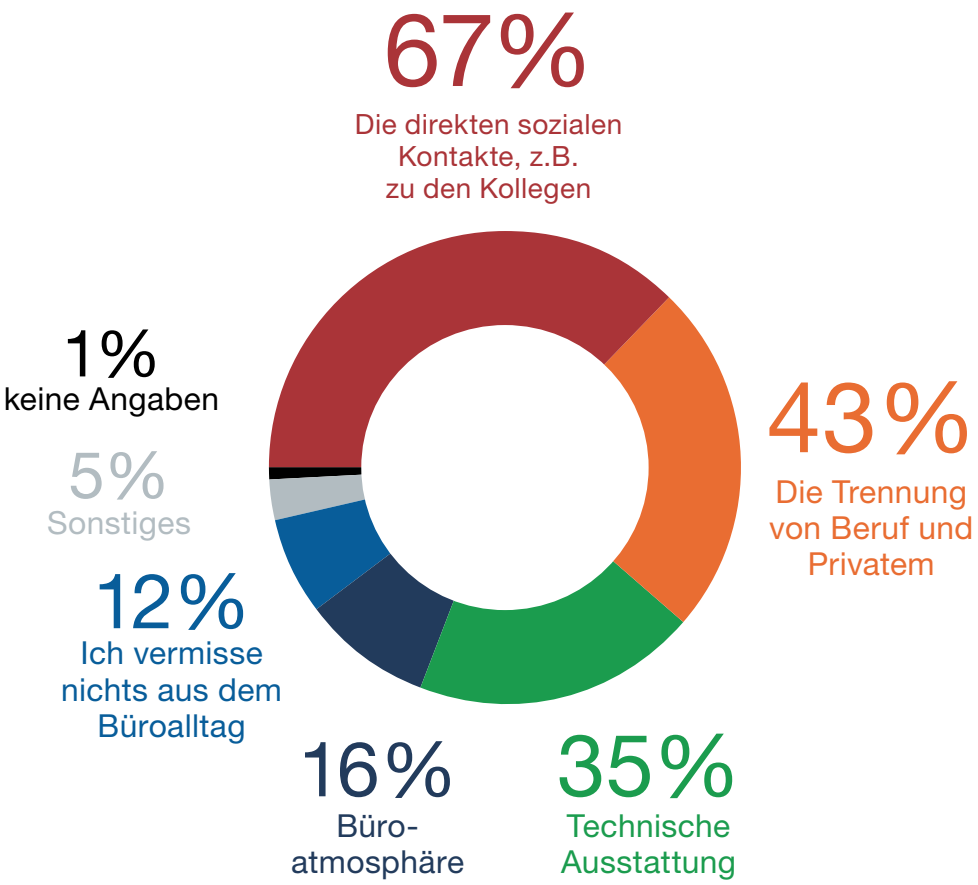
Mit der passenden Einrichtung für das Homeoffice lässt sich zumindest zuhause dieser Faktor, ungeachtet der sozialen Komponente, einfach beheben. Denn gerade wer langfristig von zuhause arbeiten möchte, sollte in ein hochwertiges Büroequipment mit sinnvollen Aufteilungen sowie funktionalen und ästhetischen Möbeln investieren.

Möchten Sie nach Ende der Corona-Krise wieder dauerhaft im Büro arbeiten?



Eset-Umfrage «Wie Covid-19 unsere Arbeitswelt verändert», April 2020

Welche der folgenden Dinge vermissen Sie aus dem Büroalltag?



Eset-Umfrage «Wie Covid-19 unsere Arbeitswelt verändert», April 2020

Das Homeoffice kann sich zum Standard in der Arbeitswelt etablieren und bietet Chancen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Aktuell wird die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, nur selten geboten und genutzt. Der allgemeine Trend und die Vorstellung der Arbeitnehmer von einem idealen Arbeitsplatz gehen aber immer mehr zum Homeoffice. Haben Sie die Möglichkeit von zu Hause aus zu arbeiten, sollten Sie einige Faktoren bei der Raumgestaltung beachten und in modulares und nachhaltiges Mobiliar investieren, das zu den eigenen Bedürfnissen passt. Wie sich die gesamte Situation in Bezug auf COVID-19 entwickeln und uns alle noch verändern wird, zeigt sich vermutlich erst lange nach der Pandemie.

Sicher ist aber, dass es sinnvoll ist, sich auf alle Eventualitäten einzustellen und das eigene Zuhause zu einem Wohlfühlplatz zu machen – für eine bessere Arbeitsatmosphäre und höhere Produktivität.

Gute Gründe, die für USM sprechen

Arbeiten ist nicht mehr das, was es einmal war. Neue Formen der Lebensführung und Zusammenarbeit haben die Raumgestaltung und Einrichtung von Büros und Remote Arbeitsplätzen besonders stark beeinflusst. Adaptierbare Strukturen werden zunehmend zur Notwendigkeit, weil sie die heutigen Anforderungen an steter Kommunikation, Wohlbefinden am Arbeitsplatz und Flexibilität im Hinblick auf Denken, Handeln und Zusammenwirken erfüllen müssen. USM ist für diese Zeiten wie geschaffen.

Kohärente Möbel

Dank seines einzigartigen modularen Designs erfüllt das USM Möbelbausystem Haller alle Anforderungen und Bedürfnisse.

Stärke und Langlebigkeit

Möbel von USM zeichnen sich durch bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit aus, denn sie bestehen aus über Gelenkkugeln miteinander verbundenen verchromten Rohren und thermolackierten Paneelen, die unter Einhaltung der höchsten Qualitätsstandards produziert werden.

Geringer Platzbedarf

Aufgrund der starken, schlanken und kompakten Strukturen, die durch beispielhafte Konstruktionsqualität und Materialauswahl ermöglicht werden, lassen sich USM Möbel selbst auf engstem Raum platzsparend aufstellen und nutzen.

Nachhaltige Entwicklung und HQE-Normen

USM war das erste Unternehmen in Europa, das mit der internationalen Greenguard Zertifizierung ausgezeichnet wurde.

Zeitlose Ästhetik

Das USM Haller System wurde bereits in den 1960er-Jahren erfunden und zeichnet sich durch sein weltweit anerkanntes, zeitloses Design aus, das sich nahtlos in die Architektur eines jeden Gebäudes einfügt.

Evolutionäres Design

USM Möbel sind nicht statisch; sie lassen sich rekonfigurieren und an die sich verändernden Bedürfnisse des Nutzers anpassen, auch noch nach vielen Jahren. Neue Bauteile können immer zusammen mit älteren Konfigurationen kombiniert werden.

Anpassungsfähigkeit und Innovation

Dank der grossen Einfachheit, mit der sich das modulare System auf- und abbauen lässt, können USM Möbel stets an die schnelle Entwicklung technischer Anlagen angepasst werden.

Geringe Nutzungskosten

Die herausragende Langlebigkeit und Anpassungsfähigkeit des USM Systems sowie die unendlichen Möglichkeiten, die Möbelbauteile immer wieder neu zu kombinieren, sind die Garanten für geringe Nutzungskosten im Zeitverlauf.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung und Beratung Ihrer Arbeitsumgebung – egal ob klassisches Büro, Homeoffice oder Hybrid-Lösung.

Kontaktieren Sie uns.
USM U. Schärer Söhne GmbH
Siemensstraße 4a, 77815 Bühl
Telefon 07223 80 940
usm.com